

Donnerstag, 8. April 1976  
Nr. 14  
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Hönegg und Umgebung  
Jubiläums-Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.  
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg  
Telefon 01 / 44 55 31  
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche  
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken  
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.  
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an  
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

## Kalkulieren muss man können

Information, man hört es immer und immer wieder, vielleicht mit etwas anderen Worten: Information ist das halbe Leben. Wenigstens bei uns, die wir ja glücklicherweise keine Ernährungs-sorgen haben wie zwei Drittel der Menschheit — es sei denn, wir ässen zu viel. Aber auch mit Informationen wollen wir gespie-sen sein. Sonst sind wir nicht motiviert, sind wir nicht zufrieden. Und weil die Bundesbehörden das wissen, informieren sie uns. Im Falle der *Mehrwertsteuer* natürlich noch aus einem anderen Grund: Man will sie uns schmack-haft machen, denn der Bund braucht dringend neue und mehr Einnahmen. Und falls wir zu we-nig informiert und derothalber sauer wären, könnte es noch passieren, dass der Souverän diese Mehr-wertsteuer ablehnte. Das Fernsehen bemüht sich, uns die Steuer, die da auf uns zukommt, vertraut zu machen, mit mehr oder weniger infantilen Bildchen: Wie sag ich's meinem Kinde? Im Radio hört man davon, schon auf etwas höherer Ebene. Und die Presse gibt sich Mühe nachzudoppeln und der tit. Leser-schaft zu erklären, wie das geht. Etwa so: Es im-portiert einer für 1000 Franken und berappt da-für dem Staat 10 Prozent, also 100 Franken. Der Importeur verkauft die Ware und schlägt 500 drauf. Der Zwischenhändler muss nun 50 Fran-ken, zehn Prozent vom Mehrwert von 500 Fran-ken, als aufgebrummt betrachten und verkauft die Ware einem Endverbraucher für 2200 Fran-ken. Mehrwertsteuer 220 Franken minus die 150 bereits bezahlten, macht siebzig Franken. Den Schwarzen Peter hält nun der Konsument in der Hand, der kann nichts mehr abziehen und schul-tert die ganze Last der Steuer, die seine Vorder-männer natürlich auf den Endpreis schlagen: 100 Franken und 50 Franken und nochmals sieb-zig Franken, macht 220 Franken. Und selbstver-

ständig die Ware selber, die netto auf 2200 Franken zu stehen kommt. Diesen Preis, in dem die Mehrwertsteuer noch nicht eingerechnet ist, bezahlt der Kunde, plus die 220 Franken Mehr-wertsteuer, die zehn Prozent des eigentlichen Wa-renwertes ausmachen. Summa summarum zahlt der Kunde für die Ware nun 2420 Franken. Den letzten beissen auch hier wieder einmal die Hunde. Aber der Staat braucht das Geld wirklich. Die Zolleinbussen müssen wettgemacht werden, durch indirekte Steuern, wie die Zölle auch welche sind. Und wie die Wust eine ist, die nun abgeschafft werden soll, weil sie sich einmal nicht ausbauen liesse und weil zudem die EG-Staaten das gleiche System der Mehrwertsteuer (europäische Harmo-nisierung) bereits haben. Indirekte Steuern sind insofern unsoziale Steuern, als sie alle gleich trifft. Deshalb will der Bund bei der Wehrsteuer einen Wank tun und diese direkte Steuer für untere und mittlere Einkom-men dafür mehr belasten. (Man wird ja sehen, was unter mittleren Einkommen verstanden wird, die relativ bereits am höchsten belastet sind. Ein-kommen bis 25 000 wehrsteuerfrei!) Im Gegensatz zur Warenumsatzsteuer erfasst die Mehrwertsteuer auch Dienstleistungen, so zum Beispiel das Coiffieren oder das Reklamewesen. Ausgenommen sind die Dienstleistungen der Ban-ken. Hier an- und abzuzapfen entspräche auch nicht europäischer oder internationaler Praxis. Bei gewissen Warenkategorien des täglichen Be-darfs will man die Mehrwertsteuer tiefer als zehn Prozent halten. Die Mehrwertsteuer wird Mehreinnahmen brin-gen, aber die Defizite nicht zum Verschwinden. Der Staat sollte es sich also auch angelegen sein lassen, nicht nur mehr einzunehmen, sondern auch weniger auszugeben.

## Martin-Cup 1976 (2./3./4. Juli)

Die Vorbereitungen für den beliebten Quartier-anlass sind in vollem Gange. Mit dem Aufbau ei-nes grösseren Zeltes, wobei die Buffets und die Tanzbühne im Zelt aufgestellt werden sowie dem Beginn der sportlichen Wettbewerbe und geselli-gen Anlässe am Freitagabend, ist eine Erweite-rung der Organisation verbunden. Die Aufteilung umfasst: Turnierkommission, Bewilligungen, Bau-ten, elektrische und sanitäre Anlagen, Platzwart, Wirtschaft und Bar, Kassier, Aufgebote, Vergnü-gungspark, Presse. Die Koordination für all diese Aufgaben führt das SVH-Mitglied Walter Bru-derer. Reservieren auch Sie das Wochenende 2./3./4. Juli für den beliebten Quartieranlass auf dem Höneggerberg. (HG)

## Foto Peyer Hönegg und Züri-foki

Die Einkaufsgruppe Züri-foki (Züri-Foto-Kino) hielt ihre 6. ordentliche Generalversammlung ab. In der Gruppe sind 12 Foto-Detail-Händler mitt-lerer Grösse aus Zürich, Regensdorf, Affoltern, Bülach, Wädenswil, Winterthur, Wallisellen, Frauenfeld und Lichtensteig zusammengeschlos-sen. Das Ziel dieser Gruppe die einen Total-Umsatz von gegen 7 Millionen ausweist ist ein besseres

Ausnützen ihres Einkaufspotentials, so dass es ihnen möglich ist, ihren Kunden beste Discount-Preise anzubieten. Wie intensiv die Zusammenar-beit ist, zeigt die Tatsache, dass die Züri-foki-Ge-schäfte 45% ihrer Einkäufe an Handelswaren über die Gruppen-Zentrale abrechnen. Neun der zwölf Geschäfte weisen auch einen ganz wesentlichen Umsatz in Facharbeiten (zir-ka 800 000.—) auf. Man kann sich leicht errechnen, dass diese Erfahrung auf dem Sektor Tech-nische Aufnahmen, Reportagen von Hochzeiten und Anlässen, Portrait-Aufnahmen usw. ebenfalls wieder den Amateurlkunden zugute kommt. Auch pflegen diese Geschäfte eine ständige Schulung, sowohl der Geschäftsinhaber, wie auch des Per-sonals. Die 12 Fotogeschäfte bewiesen anhand der Zahlen an ihrer Generalversammlung, dass mit ihrem Hauptwerbeargument, «*bester Dienst am Kunden und billige Preise*», gute Geschäfte zu machen sind, nicht nur zu ihrem, sondern vor allem auch zum Vorteil ihrer Kunden.

## TV Hönegg Kegelschub

Am Samstag, 10. April 1976, lädt der Turnverein alle seine Mitglieder und Freunde zum Kegel-schub im *Restaurant Bombach* ein. Versuchen auch Sie zwischen 17.00 und 23.00 Uhr einen der schönen Preise herauszukegeln.

## Generalversammlung des Musikverbandes der Stadt Zürich in Hönegg

Der Stadtzürcherische Musikverband hält jedes Jahr seine Generalversammlung bei einer ange-schlossenen Sektion ab. Für 1976 hat der Musik-verein «Eintracht» Hönegg, im Mühlehdensaal diese Versammlung organisiert und die anwesen-den Gäste und Delegierten mit einem Eröffnungs-ständen empfangen. Die Generalversammlung

## Das Salzkorn der Woche

*In Warenhäusern und Einkaufszentren West-deutschlands soll im Jahr in vier Millionen Fäl-len gestohlen werden, und das seien erst noch bloss fünf entdeckte Prozent aller vermuteten und geschätzten Diebstähle. Daran sollen sich Leute aus allen Gesellschafts-schichten betätigen, zum Teil aus blosser «Dusse-ligkeit». So werden denn immer mehr Stimmen laut, den Kaufhausdiebstahl nicht mehr strafrech-tlich zu ahnden, sonst habe man es bald mit einem ganzen Volk von Vorbestraften zu tun. Heja. Nachdem das Klauen ein Sport geworden zu sein scheint, sollte man es eher in die Olym-piadedisziplin aufnehmen.* C. G. Salis

**Apotheke Hönegg** **Telefon 56 71 16**  
**«Beim Schwert»** **Dr. Elisabeth**  
**Zürich-Hönegg** **Schaerer**  
**Limmattalstrasse 124** **Apothekerin**

ist rasch und speditiv verlaufen. Grosse Beschlüsse und Anträge sind nicht zur Diskussion gestan-den, auch haben dieses Jahr keine Wahlen statt-gefunden. Zur Auflockerung der Traktandenliste ist im Anschluss an die Pause ein Tonfilm vom internationalen Armeemusikfestival in Bern 1975 gezeigt worden.

*Was sind die Aufgaben des Musikverbandes der Stadt Zürich?*

Dieser Verband betreut zur Zeit 21 Sektionen mit über 1200 Mitgliedern. Weiter organisiert er in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein die Promenaden-Konzerte. Er vertritt die Sektionen gegenüber der Stadt bei Subventionsangelegen-heiten. Er koordiniert mit den Organisationsko-mitees grösserer Veranstaltungen den Einsatz von Musikkorps (1. August, Seenachtfest).

Zusammenfassend kann man sagen, der Vorstand des Musikverbandes der Stadt Zürich ist die rechte Hand des Präsidenten der einzelnen Sek-tionen, die überall helfend einspringt.

Namens der eingeladenen Behördemitglieder hat unser Quartierpräsident *W. Wydler*, Kantons- und Gemeinderat, die Einladung verdankt. Die Arbeit des Vorstandes sowie der einzelnen Sektionen be-deuten ihm viel, gerade wie jeder Musikverein, für Hönegg besonders der Musikverein «Eintracht» ein unentbehrlicher Kulturträger ist, der bei un-zähligen öffentlichen Veranstaltungen stets mit-wirkt. Dafür gebührt allen Musikanten ein herz-liches Dankeschön.

## Waidbad und Erholungsgebiet Käferbergwald

Im «Hönegger» vom 18. März sind zwei kleine Berichte über die Zukunft des Waidbad-Areals erschienen, woraus hervorgeht, dass bei einer Ein-ladung eines Gemeinderates die Vertreter der Quartiervereine und die Gemeinderäte der Stadt-kreise 6, 10 und 11 zusammengekommen sind und einstimmig beschlossen haben, dass die Stadtver-waltung Wiederherstellung und Betrieb eines Ba-des bisheriger Grösse und einer Anlage gemäss Absicht der «Aktion Waidbad» prüfen möchte. Als einer der tausenden von Spaziergängern, die sehr oft den Käferbergwald als Erholungsgebiet benützen, würde es mich interessieren zu erfah-ren, ob die versammelten Herren nicht nur die Grösse des zu erstellenden Waidbades sondern auch die Wirkung einer Wiederherstellung des Waidbades auf den Käferbergwald als Erholungs-gebiet besprochen und berücksichtigt haben.

Wir dürfen nicht vergessen, dass in den letzten Jahren die Ansprüche an den Käferbergwald vervielfacht worden sind: Parcours, starke Benüt-zung durch Studenten der neuen ETH, grössere Benützung des Waldes infolge Erstellung neuer Wohnquartiere in der Umgebung, vermehrter Drang zur Erholung fern von Lärm und Abga-sen. Auch ohne Waidbad ist an schönen Feiertagen das gesamte Areal des Jägerhauses und der Zufahrtsstrassen mit Autos dicht verstopft, und es lässt sich unschwer feststellen, wie es aussehen wird, wenn einmal eine weitere Erholungsanlage

## Schule heute

*Die Schnupperlehre: Die freisinnig-demokratische Schulkommission schreibt:*

Die Schnupperlehre soll die nötigen Informatio-nen zur Abklärung der Eignung des Schülers ei-nerseits sowie Einblick in die Verhältnisse der Lehrfirma anderseits vermitteln. Aus der nach-folgenden Zusammenstellung ist ersichtlich, wie eine 3- bis 4tägige kaufm. Schnupperlehre ge-plant und durch gutinformierte Mitarbeiter aller Stufen durchgeführt werden kann. Das Beispiel ist bei entsprechenden Abwandlungen auch für andere Berufe verwendbar.

- A) *Orientierung über:*
1. Die Bedeutung der Berufswahl
  2. Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lehre in dieser Branche
  3. Vorstellung des Betriebes und der Mitarbeiter
  4. Vor- und Nachteile der Klein- und Grossbe-triebe
  5. Aufbau des 3jährigen Arbeitsprogrammes (praktische Arbeiten)
  6. Die Berufsschule und ihre Bedeutung für den Lehrabschluss
  7. Die Lehrabschlussprüfung: Ablauf und vor-kommende Arbeiten
  8. Die Branche
  9. Die Büroarbeiten in den einzelnen Abteilun-gen
  10. Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglich-keiten nach der Lehre
  11. Verdienstmöglichkeiten während und nach der Lehre

B) *Praktische Arbeiten ausführen lassen:*  
Fotokopieren, Arbeiten an der Rechenmaschine, Prospektwesen, Mithilfe beim Ablegen, Ausgangs-post erledigen, Aufträge einschreiben, Umdrucker bedienen usw.

C) *Prüfung und Bewertung des Kandidaten*

|                 |                |             |
|-----------------|----------------|-------------|
| Auffassung      | Kleidung       | Technisches |
| Aufmerksamkeit  | Kopfrechnen    | Verständnis |
| Anstand         | Kurzen Aufsatz | Umgangs-    |
| Fleiss          | über Eindruck  | formen      |
| Handschrift und | Ordnung        | Zuver-      |
| Darstellung     | Pünktlichkeit  | lässigkeit  |

D) *Besprechung des Schulzeugnisses*  
Wesentlich ist, dass der Schnupperlehrling auch die Ausführung anspruchsvoller Arbeiten miter-leben kann und nicht zu lange mit eintönigen Arbeiten beschäftigt wird, was ihm ein falsches Berufsbild vermitteln würde. Ein gutes Betriebs-klima wird ihm besonders viel bedeuten. Die am Schluss stattfindende Aussprache kann noch man-che Fragen klären und in der Regel bald einen Entscheid herbeiführen. *Hans Stocker*

fertiggestellt ist. Eine Lösung diesbezüglich lässt sich aber mit Leichtigkeit finden, nämlich wenn Besucher der neuen Anlage das Auto am Wald-rand stehen oder noch besser zu Hause lassen. Also Fahrverbot und beschränkte Zufahrt nur für das Jägerhaus (Ausgabe von Parkkarten) und eventuell noch für den Tennsclub (Dauerpark-karten). Ferner wäre vorteilhaft, wenn die Waldstrassen für den Fahrverkehr mit Schranken abgeschlossen würden (die vom Forstpersonal geöffnet werden können), denn es ist leider vorauszu sehen, dass bei Wiedereröffnung des Waidbades die Fahrver-bote täglich überschritten werden. Sicherlich werden die meisten Anwohner von Hönegg ein ruhiges kleines Waidbad immer gerne benützen, würden aber eher darauf verzichten, wenn die Gefahr besteht, dass der Käferbergwald mit Autos überschwemmt würde. *J. Ganz*

«Bei uns ist noch niemand verhun-gert», sagen wir. Heisst Hunger aber immer nur Essen? Gibt es nicht auch Hunger nach Verständnis, nach An-erkennung — nach Arbeit? Auch für behinderte Menschen!  
«mach glücklich» Osterspende  
Pro Infirmis 1976

**Fotohaus Peyer**  
Limmattalstr. 164  
Zürich-Hönegg  
Alle Kameramarken  
zu Discountpreisen!

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Palmsonntag, 11. April 1976  
**Gottesdienste**  
10.00 Kirche: Pfr. Brunner. Kinderhort  
Kein Gottesdienst im Schulhaus  
Lachenzelg und kein Abendgottesdienst in der Kirche.  
Kollekte für die Schule für mehrfach behinderte Kinder, Höngg.  
Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und kein Kindergottesdienst (Sonntagschule)

### Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 14. April 1976  
14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag  
Karfreitag, 16. April 1976  
**Gottesdienste**  
10.00 Kirche: Pfr. Stokar  
Abendmahlsfeier. Kinderhort  
Kein Gottesdienst im Schulhaus  
Lachenzelg und kein Abendgottesdienst in der Kirche.  
Kollekte für den Zwinglifonds des Kirchenrates zur Unterstützung evangelischer Werke

### Oberengstringen

Palmsonntag, 11. April 1976  
**Gottesdienste**  
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Lüssi  
Kinderhort  
Kollekte für die Schule für mehrfach behinderte Kinder, Höngg.  
Kein Jugendgottesdienst und kein Kindergottesdienst

### Wochenveranstaltungen

Dienstag, 13. April 1976  
12.00 im Pavillon Lanzrain: «Mittagstisch»  
Karfreitag, 16. April 1976  
**Gottesdienste**  
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Lüssi  
Abendmahlsfeier. Mitwirkung von Hans Matthys, Violine. Kinderhort

20.00 Kirchgemeindehaus: Karfreitagabendfeier. Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises, mit Hansjürg Meyer, Querflöte, Walter Staub, Orgel. Liturgie: Pfr. Lüssi  
Kollekte für den Zwinglifonds des Kirchenrates zur Unterstützung evangelischer Werke

### Römisch-katholische Pfarrei Hellig Geist

Samstag, 10. April 1976  
8.00 Heilige Messe  
18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)  
19.15 Heilige Messe mit Predigt und Palmweihe

Sonntag, 11. April 1976  
Palmsonntag  
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)  
7.30 Heilige Messe mit Leidensgeschichte  
9.15 Palmweihe und Gottesdienst zur Eröffnung der Leidenswoche  
Kirchenchor: Deutsche Liturgie  
11.00 Heilige Messe mit Leidensgeschichte  
19.00 Heilige Messe mit Leidensgeschichte  
11.00 S. Messa in italiano nella sala sotto la chiesa  
Heute bitten wir Sie, Ihr Fastenopfersäcklein in die Kirche zu bringen.  
Wir danken Ihnen für Ihr persönliches Opfer.

Montag, 12. April 1976  
9.00 Heilige Messe  
19.30 Karwochen-Andacht. Wir betrachten einige Stationen aus dem Kreuzweg des Herrn  
Dienstag, 13. April 1976  
19.30 Legat Josef Isella  
Mittwoch, 14. April 1976  
9.00 Heilige Messe  
19.30 Bussgottesdienst  
Donnerstag, 15. April 1976  
Hoher Donnerstag  
16.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)  
17.00 Schülergottesdienst  
20.00 Abendmahls-gottesdienst

Freitag, 16. April 1976  
Karfreitag  
Fast- und Abstinenztag  
13.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer und Vikar)  
15.00 Gedenkgottesdienst zum Tode des Herrn  
(Keine Kommunionfeier)  
Opfer für die Gedenkstätten im Heiligen Land  
Samstag, 17. April 1976: Karsamstag  
18.00—19.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer und Vikar)  
20.00 Osternachtgottesdienst mit Erneuerung unseres persönlichen Taufversprechens  
**Unsere Veranstaltungen**  
Montag, 12. April 1976  
14.30 Aktion 60+: Herr Pater Dr. David SJ spricht über «Wir älteren Menschen und die neue Zeit».

### Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstr. 44  
Sonntag, 11. April 1976  
8.15 Palmsonntag, Predigt A. Schütz  
Karfreitag, 16. April 1976  
9.30 in Wipkingen, Abendmahl

### Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 11. April 1976  
9.30 Predigt, A. Schütz  
Karfreitag, 16. April 1976  
9.30 Abendmahl, A. Schütz

## Vereinsnachrichten

### Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: W. Hauser, 8005 Zürich, Heinrichstrasse 137, Telefon 42 20 78. Neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen!

### Handharmonika-Club Höngg

Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2. Junioren: 19.00—20.00 Uhr; Senioren 20.00—21.30 Uhr.

### Hauserstiftung Altersheim Höngg

Seit einigen Jahrzehnten besteht ein Altersheim mit rund 30 Plätzen, das in der Bevölkerung leider zu wenig bekannt ist. Anmeldungen, speziell von alten Hönggern, haben Aussicht auf relativ rasche Berücksichtigung. Es besteht keine Pflegemöglichkeit. Die Pensionspreise sind bescheiden (rund 800 Franken monatlich). Spenden und testamentarische Vergabungen für die bauliche Verbesserung des Heimes sind sehr willkommen. Adresse des Heimes: Hohenklingenstrasse 40.

### Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Fr. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

### Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

### Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

### Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 10. April 1976: Tour für jedermann nach Dielsdorf, Windlach, Neerach, Niederhasli, Höngg = 50 km. Besammlung: 14.00 Uhr, Mosterei Zweifel.

### Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
Judo  
Jiu Jitsu  
Dojo Ackersteinstrasse 190  
Aikido  
Auskunft Telefon 56 60 13

### Sportverein Höngg

Samstag, 10. April 1976  
15.00 Höngg Sen. 1 — Niederurnen Sen. 1  
M/Hönggerberg

13.30 Höngg Sen. 2 — Küsnacht Sen. 2  
M/Hönggerberg  
Ballspielclub Sen. 3 — Höngg Sen. 3  
M/Letzi  
14.00 Höngg Jun. D 2 — Affoltern Jun. D  
F/Hönggerberg  
15.15 Höngg Jun. D 3 — Dübendorf Jun. D  
F/Hönggerberg

Sonntag, 11. April 1976  
10.15 Höngg 1 — Adliswil 1  
M/Hönggerberg  
10.15 Witikon 1 — Höngg 2  
M/Witikon  
14.00 Höngg Int. A — Rapid Lugano Int. A  
M/Hönggerberg

Donnerstag, 15. April 1976  
17.15 Seefeld 1 — Höngg 1  
M/Lengg  
17.30 Höngg 2 — Brüttsellen 1  
M/Hönggerberg

Ostern, 17./19. April 1976  
Rapid Lugano Int. A — Höngg Int. A  
M/Lugano  
St. Gallen Int. B — Höngg Int. B  
M/St. Gallen

### Turnverein Höngg

Aktivsektion  
Dienstag und Freitag  
Turnhallen Vogtsrain  
20.00—22.00 Uhr

Männerriege  
Donnerstag  
Turnhallen Vogtsrain  
20.00—22.00 Uhr

Frauenriege  
Montag  
Turnhalle Lachenzelg  
20.00—22.00 Uhr

Damenriege I  
Mittwoch  
Turnhalle Lachenzelg  
20.00—22.00 Uhr

Damenriege II  
Donnerstag  
Turnhalle Lachenzelg  
20.00—21.30 Uhr

Mädchenriege  
Jüngere, Donnerstag  
Ältere, Donnerstag  
Turnhalle Lachenzelg  
18.00—19.00 Uhr  
19.00—20.00 Uhr

Jugendriege  
Dienstag und Freitag  
Turnhallen Lachenzelg,  
Imbisbühl und Vogtsrain  
18.30—20.15 Uhr

Neueintretende herzlich willkommen.  
Auskunft durch Telefon 56 55 71

### Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Der regelmässige Besuch unserer Kurse für **Turnen** und **Atemgymnastik** lohnt sich immer von neuem. Wer fleissig mitmacht, spürt den gesundheitlichen Gewinn. Neue Interessenten sind jederzeit willkommen! Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turnkursen und Atemgymnastik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten zwei Stunden sind gratis.

Während der Frühjahrsferien vom 5. bis 19. April sowie am Sechseläuten-Montag, 26. April, fallen die Atem- bzw. Turnkurse aus.

### Helmel-Turnen

Höngg: Turnhalle des Riedhofschulhauses, am Montag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.

Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewilis», am Donnerstag, 19.00 bis 20.15 Uhr.

### Helmel-Atemgymnastik

Höngg: Dienstag, 9.15—10.15 Uhr, und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.  
Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00 im Kirchgemeindehaus.

Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74.

### Werktagskinderhort des Frauenvereins Höngg

Für Kinder von drei Monaten bis zum Kindergartenalter. Jeden Donnerstag, von 13.30—17.15 Uhr, ausgenommen Schulfest. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186. Auskunft Telefon 56 39 39 (Frau Wey)

### Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Samstag, 10. bis Mittwoch, 14. April

### Serie 14

Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 23 48 45  
Grimsel-Apotheke, Badenerstr. 643, Haltestelle Grimselstrasse, Telefon 64 22 50

Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67, Haltestelle Idastrasse, Telefon 33 64 64  
Hottinger-Apotheke, Freiestrasse 55, Haltestelle Hottingerplatz, Telefon 32 29 42

Rosenegg-Apotheke, Trottenstr. 3, Haltestelle Rosengarten, Telefon 42 60 42

Ueberland-Apotheke, Ueberlandstrasse 25, Haltestelle Waldgarten, Telefon 48 11 24

Donnerstag, 15. und Karfreitag, 16. April

### Serie 15

Berg-Apotheke, Stauffacherstr. 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 23 98 89  
Letzigraben-Apotheke, Badenerstrasse 451, Haltestelle Letzigraben, Telefon 52 71 17

Kreuz-Apotheke im Seefeld, Seefeldstr. 33, Haltestelle Seefeld-/Kreuzstr. Tel. 47 13 50  
Apotheke Oberstrass, Universitätsstr. 9, Haltestelle ETH, Telefon 47 32 30

Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 123, Haltestelle Milchbuck, Telefon 26 07 40  
Volksapotheke, Langstrasse 39, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 23 31 09

## Gute Reise mit Zahlungsmitteln von der Kantonalbank.

Wir sind Ihre Fachleute für fremdes Bargeld, Reisechecks, Devisenbestimmungen.



**Zürcher Kantonalbank**

K 609 A

Wo ist Ihre Druckerei im Quartier ►

Buchdruckerei AG Höngg  
Pflingstweidstrasse 6, 8049 Zürich  
Telefon 01 / 44 55 31

### Rasenpflege

Welcher Mann ist bereit, zirka alle 14 Tage Rasen zu mähen?

(Motor-Spindelmäher).

Telefon 56 82 83,  
abends nach 19.00 Uhr

Gesucht tüchtige

### Putzfrau

14tägig, vormittags in 1-Personen-Haushalt.

Telefon 42 45 35

Gesucht in kleinen Haushalt zu älterem Ehepaar

### Spettfrau

(Nähe Meierhofplatz) wöchentlich zirka 3 Stunden.

Telefon 56 72 94

Zu kaufen gesucht

**alte Gartenmöbel**

Telefon 56 37 90

## Ihr Reisebüro



**Lindenplatz 6  
8048 Altstetten  
Telefon 01/62 10 10**

## Henselt+Co

Beckenhofstrasse 62  
8042 Zürich

**Für alle elektrischen Installationen**

**Tel. 28 36 46**

**Henselt+Co**

Wir suchen per sofort tüchtige

### Serviertochter

5-Tage-Woche

Restaurant Alte Trotte  
Limmattalstrasse 88  
Telefon 44 80 11  
E. Heller

Selbständige

### Spettfrau

gesucht in Privathaushalt.  
Wöchentlich 3 bis 4 Stunden.

Telefon 56 79 88

Zu kaufen gesucht in Zürich-Höngg preisgünstiges

### Einfamilienhaus

Offerten an Postfach 3328, 8049 Zürich.

**Rob. Scheuring**  
**Transporte**  
**Einlagerungen**  
**Umzüge**

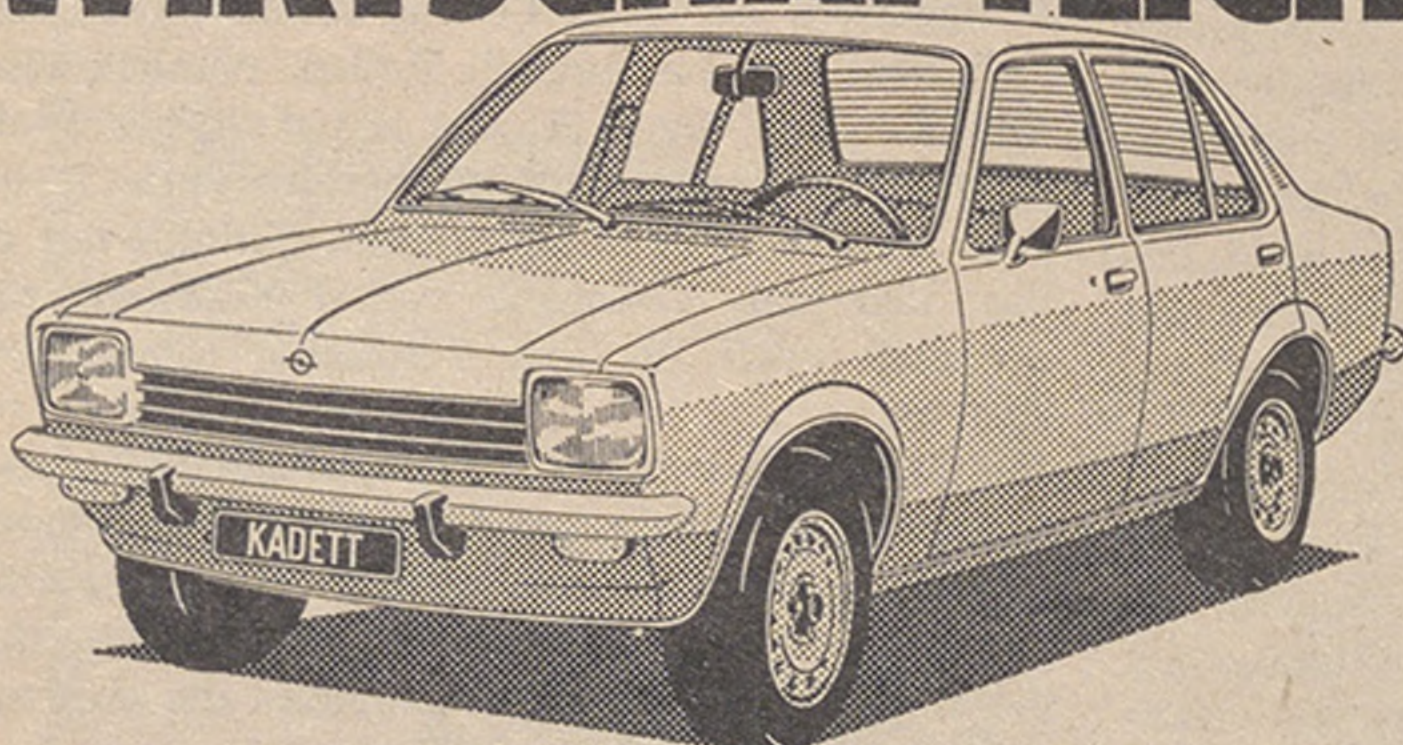
Standort Zürich  
Telefon 052/47 39 66

**Achtung!**  
**Achtung!**  
**Achtung!**

wegen Karfreitag wird der **Redaktions- und Inseratenschluss** für die nächste Ausgabe auf Dienstagmorgen 8.00 Uhr vorverlegt.



**RICHTIG WIRTSCHAFTLICH!**



McDann-Erickson KAH 114/76 Sp

Zum Beispiel: Opel Kadett Special. Sein spritziger, robuster 1200er-Motor verbraucht im Schnitt nicht mehr als 8,1 Liter (Test "auto motor und sport"). Eine übersichtliche Anordnung aller Aggregate erlaubt einen schnellen, kostensparenden Service. Höchste Wirtschaftlichkeit zu vernünftigen Anschaffungspreis.

**Opel Kadett. Für jeden das richtige Auto.**

Opel Kadett Special Fr. 11 280.—  
Opel Kadett ab Fr. 8 998.—

**Auch im Leasing erhältlich**



Opel Garantie:  
1 Jahr ohne Km-Begrenzung.

**Tip-Top Autowerk AG. Zürich**  
8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/52 62 62/52 77 66

### «Airport Plaza» — ein Zugpferd mehr in der Flughafen-Attraktion

*Zwei dynamische Höngger Geschäftsleute mit dabei*

*Steiner* — *Bäckerei, Konditorei, Confiserie*. Seit zwei Generationen in Zürich-Wipkingen und seit 1968 mit Filiale in Höngg. Keine Brotfabrik, sondern handwerklicher Musterbetrieb, der schon fürs Fernsehen gefilmt wurde.

*Marinello* «*pico bello*». Im Zürcher Lebensmittel-handel Inbegriff für Leistung, insbesondere für Früchte und Gemüse, frische Traiteur-Produkte und Weine. Am 1. April beginnt Marinello im «Airport Plaza» vorerst mit einem Frühlingsmarkt. Einige Wochen später erfolgt die Eröffnung des Delikatessgeschäftes mit Vollsortiment.

*(IFZ)* Der Flughafen Zürich hat nun auch eine eigentliche Laden- und Geschäftszone erhalten, die vielfältigen Ansprüchen gerecht wird: Sie heisst «*Airport Plaza*», umfasst PTT, Bank, Apotheke, Lebensmittelgeschäfte (Käse- und Milchprodukte, Bäckerei-Konditorei, Delikatessen), Modedeboutique und Spielwarengeschäft, ein grosser Kiosk und schliesslich das «Airport Forum».

Untergebracht ist das «Airport Plaza» im 2. Geschoss des Parkhauses B, also auf jener Fussgängerenebene (über dem zukünftigen SBB-Bahnhof), wo sich die Ströme der Passagiere, Besucher und Angestellten kreuzen und die zu einem Flughafen-Treffpunkt im wörtlichen Sinne zu werden verspricht. An nahen Parkplätzen fehlt es wahrlich nicht, und die Parkhäuser auf dem Flughafen gelten bei den Benützern seit langem nicht mehr als teuer, nachdem die Gebühren auf 1 Franken je Stunde (für die ersten sechs Stunden) gesenkt worden sind.

Besonders erwähnenswert am «Airport Plaza» sind die Öffnungszeiten der Geschäfte: mehrheitlich von 7 bis 20 Uhr (vereinzelt bis 21 Uhr), und das teilweise auch an Samstagen und Sonntagen; die Post ist montags bis freitags genau gleich von 7 bis 20 Uhr geöffnet, schliesst aber am Samstag bereits um 12 Uhr. Die Öffnungszeiten werden nicht nur bei den Passagieren Anklang finden, sondern auch bei den unzähligen Flughafenbesuchern (Tagesdurchschnitt 17 800 Passagiere, schätzungsweise an die 10 000 Begleitpersonen und Besucher) sowie den mehreren Tausend Menschen, die hier arbeiten. Gerade auch auf die letztere Gruppe man man mit den Oeffnungszeiten Rücksicht genommen; viele Angestellte arbeiten im Schichtbetrieb.

In der Halle des «Airport Plaza» hängen drei Originalflugzeuge teils legendärer Baumuster: Zwei hat die Abteilung der Militärflugplätze (AMF) der FIG zur Verfügung gestellt, nämlich eine Messerschmitt-Taifun Me-108 B (vierplätziges Schulungs- und Verbindungsflugzeug, Baujahr 1938), einen Bucker-Jungmann Bü-131 B (zweisitziges Anfänger- und Kunstschulflugzeug, Baujahr 1936), eines das Verkehrshsaus der Schweiz in Luzern, eine bullige «Himmelslaus», nämlich ein Pou du Ciel, ein Kleinstflugzeug aus dem Jahr 1935 zum Selberbauen.

#### Aktion Holbrig

«*Spatenstiche für spätere Generationen*» oder «*Aktion 1000 Bäume für Zürich*»! So lautete das Motto für das samstäglliche Bäumepflanzen an der Bahnhofstrasse.

Bei uns in Höngg wird ganz im stillen das Gegenteil gemacht. Ein Stück schöner Quartier-Waldbestand wird abgeschlachtet, wird Opfer einer unsinnigen Bauerei. Wer's nicht glaubt, dem empfehlen wir einen Gang durch die Holbrigstrasse. Das ist der Fussweg bei der Mosterei Zweifel auf den Hönggerberg. Wer diesen schönen, bewaldeten Fussweg kennt, wird sich wundern über die Rücksichtslosigkeit, wie verschiedene Aemter «ihres Amtes walten». Mit etwas gutem Willen wäre sicher eine naturgerechtere Lösung möglich gewesen.

Aber eines ist sicher: wenn der Holbrig nicht gründlich saniert wird, geht er uns und unsern Nachkommen verloren. Dann wären wir soweit, wie damals, als eine Ausebnung durch die Einsprache des Quartiervereins rechtzeitig verhindert werden konnte.

Rüti

#### TV Höngg Handball

*20. Zürcher SATUS-Hallenhandball-Revanche-Turnier, 3./4. April 1976*

(F. Sch.) - HC Schwammendingen in der Kat. A erstmals Sieger. LAC REX bei den Damen zum zweiten mal nacheinander und in der Kategorie B der Herren der Satus Birsfelden erstmals Wanderpreisgewinner.

In der Kategorie B verlief das Turnier ganz nach dem Geschmack der Teilnehmer. In den vier Gruppen schälten sich die Besten rasch heraus und zogen mit den zweitplazierten in die Zwischenrunde wo sie sich ausnahmslos für die *Finalrunde* qualifizieren konnten.

Satus Birsfelden, *TV Höngg*, Satus Dürnten und Satus Dietikon lieferten in der Finalrunde zum Teil begeisternde Spiele wobei sich die Kondition als äusserst wichtig erwies, mussten doch diese Mannschaften am Sonntag sechs bis sieben Spiele bestreiten. Eine bemerkenswerte Leistung bot der

nachmalige Sieger Satus Birsfelden, der sämtliche Spiele am Sonntag bestritt und in den 9 Spielen keinen einzigen Punkt abgab. Dabei fiel die solide Kondition, die gute Spielauffassung und eine gesunde körperliche Härte auf. Dass es sich beim Sieger um eine sportliche und absolut faire Mannschaft handelt wertet den Turniersieg noch auf. Der letztjährige Sieger konnte auch dieses Jahr überzeugen und unterlag im letzten Spiel Satus Birsfelden was ihm den Turniersieg kostete. Man muss den Hönggern aber bestätigen, dass sie ein fairer Verlierer waren und dieses mal einem wirklich stärkeren Gegner knapp den Vorrang geben mussten.

#### Fussball

#### 2. Liga

SV Höngg I — FC Stäfa I 0:2 (0:0)

Höngg: Schmid, Hummel, Neeracher H., Schönenberger, Hulliger, Akeret, Singer, Schöllkopf, Meier, Spalinger, Derrer.

*(sch)* Ein glückloses Höngg blieb auch im Spiel gegen den Leader der Gruppe 3 ohne Punkte. Der Sieg der Gäste darf nicht als unverdient bezeichnet werden, auch wenn er ohne besonderen Glanz zustande kam. Ausschlaggebend war jedoch die bessere Chancenauswertung und speziell das Glück, das dem fairen Sieger besser gesinnt war. Ein Unentschieden oder sogar ein Ganzerfolg wäre für Höngg, gemessen an den klaren Torchancen, ebensogut möglich gewesen. Doch nur Tore zählen — und diese schoss Stäfa.

Die ersten 45 Minuten waren ausgeglichen; beide Mannschaften hatten gute Möglichkeiten in Führung zu gehen, doch es blieb beim torlosen Halbzeitstand.

Kurz nach dem Tee konnten die Gäste den ersten Treffer erzielen. Goali Schmid gelang es nicht, den aus 20 Metern abgegebenen Schuss genügend zu parieren. Das zweite Tor war schön herausgespielt, aber auch nicht unbedingt zwingend. Höngg versuchte mit letztem Einsatz eine Resultatverbesserung zu erzielen, doch alle Versuche scheiterten an der guten Gästeverteidigung.

Der Platzclub, durch gewichtige Ausfälle handicapiert, hinterliess trotz allem keinen schlechten Eindruck.

#### April, der Fussballmonat der Vorentscheidungen

*Jeden Fussballfan ist der April als klassischer Fussballmonat bekannt. Was im März verpasst worden ist, kann im April noch gutgemacht werden. Dieser «Monat der Wahrheit» entscheidet bei vielen Clubs über Erfolg oder Misserfolg. Die einen müssen vom Tabellenende weg — die andern wollen zur Spitze. Bei dieser Ausgangslage verwundert es nicht, wenn für einmal Kampf vor Schönheit gilt.*

In der Abteilung *INTER A Junioren*, lautete die Devise: «Im April müssen Punkte her». Die beiden budgetierten gegen *Industrie* trafen dann auch ein. Sofort nach Anpfiff des souverän leitenden Schiedsrichters G. Bergmann bedrängten die Höngger pausenlos das Industrie-Gehäuse. Aus dieser Sturm- und Drangperiode resultierte aber nur ein einziger Volltreffer. Eine etwas magere Ausbeute. Nach dem Pausentee kam der SV Höngg noch etliche male arg in Nöte und nur dank einer miraculösen Parade auf einen wohlgezielten Freistoss hin, brachte der Torhüter wieder Ruhe ins Geschehen. Dass das Glück dem Tüchtigen auch noch (2mal an die Latte) beistand, sei nicht verschwiegen. Eingedenk der Tatsache, dass es «fast» hätte schief gehen können, legte der SV Höngg für den Gewaltendspurt nochmals Energien frei. Wenn auch spät — aber um so sicherer zwang der 4fache Torschütze den gegnerischen Hüter noch zu drei weiteren Kapitulationen. Nicht nur der Matchgewinner, auch sämtliche seiner Kameraden erfreuten sich dieses Erfolges und verliessen den altherwürdigen Hardhof 1 — einst Grün- und Erholungszone — heute umrahmt von Autobahnen und Beton. Mit diesem Sieg ist «man wieder bei den Leuten» — näher der Spitze als dem Tabellenende.

Bei *Inter B* waren die Züri Oberländer aus Rüti zu Gast. Der Aufwärtstrend der Höngger — von einem begeisterungsfähigen Trainer optimal vorbereitet — hält an. Die Rütemer waren nicht unterlegen, doch etwas «vorlaut», womit sie sich einen Platzverweis einhandelten. Hierzu führte folgender Dialog: Schiedsrichter zum Spieler: «Sie sind verwart» (gelbe Karte). Spieler zum Schiedsrichter: «Besten Dank!» Schiedsrichter zückte die rote Platzverweiskarte «Hier ist Rot — Sie können Duschen gehen» und setzte das Spiel unbeirrt fort. Mit nur 10 Mann — aber um so energiegeladener — egalisierte der Gast den einheimischen Führungstreffer. Lange Zeit schien es beim Remis zu bleiben, doch mit heftigem Drängen erkämpfte sich die SVH-Elf erneut den Führungstreffer, welcher gleichbedeutend mit dem 2:1-Schlussresultat war.

*Inter C* — *Schaffhausen*. Mit Spielwitz, gekonnten Angriffen und sauber herausgespielten Treffern zum 2:0 zweifelte niemand mehr am Vollerfolg. Doch wie immer, wenn man etwas zu sorglos wird, bekommt der Gegner Oberwasser. Die Rheinfall-Leute wollten sich keinen Reinfeld leisten, konterten geschickt und prompt waren die 2 Treffer egalisiert. Eine sichere Führung ging somit etwas leichtsinnig verloren. Dass sich

schlussendlich beide Teams mit je 1 Punkt begnügten, zeugt vom gegenseitigen Respekt. Keiner tat dem andern noch weh, jeder besann sich seiner gesicherten Tabellenlage und man verabschiedete sich genau so freundschaftlich wie man auch das Treffen bestritten hat.

KEW

#### Lauter Höngger Heimsiege

*Die Höhenluft bekam den zu Hause angetretenen Juniorenteams äusserst gut, melden doch alle Betreuer und Trainer überzeugende Heimsiege: 2:1, 4:0, 7:0, 9:0.*

Das knappeste Resultat gab's im heiss umstrittenen Bruderkampf gegen die *B-2-Wipkinger*. Wie eh und je schenkte man sich aber auch nicht das Geringste, streifte mehrmals die Grenze der zumutbaren Härte und der wenig überzeugende Schiedsrichter hatte Mühe, die Partie über die Zeit zu bringen. Für den Betreuer war dieses Treffen sein persönlicher Prestigekampf, amtiert er doch als Berufsmann in Wipkingen und als Sportsmann in Höngg.

Die Resultatsteigerung bewerkstelligte die *3-D-Mannschaft* im Kampf gegen *Engstringen* mit ihrem ersten Sieg. Das sichere 4:0 freute alle Beteiligten, auch wenn zur Ehrenrettung des Gegners gesagt werden muss, dass dieser nicht vollzählig antrat. Höchster Fairnessgrad: nur 2 (!) Fouls in 60 Minuten.

Für den Höhepunkt des Nachmittags mit 16 Treffern ohne Gegentor zeichnet einmal mehr die *Abt. E*. Das *1. Team* machte mit *Kloten* «tabula rasa» und entliess die «Flieger» mit einem 7:0 deutlich geschlagen.

Mit noch zwei Toren mehr —also mit 9:0 — musste *Affoltern E* die Abfahrt vom Berg in ihr Quartier antreten, ohne jedoch zu vergessen, ihrem Bezwinger, der *E-2-Mannschaft* zu gratulieren.

Von den *Auswärtsspielen* meldet man der Pressestelle ebenfalls ein Riesentorfestival — aber nicht mehr einseitig zu Gunsten der Höngger. 0:4-, 0:11- und 1:2-Niederlagen, aber auch ein sauberer 9:1-Sieg waren die samstägliche Ausbeute.

*C 2* trat in *Oerlikon* an und wollte seine kürzliche Kanterniederlage gegen Wallisellen vergessen, verpasste aber ganz knapp ein Unentschieden und verlor «offsideverdächtig» mit 1:2.

*D 1* hätte der Höngger 2.-Liga-Mannschaft am vorletzten Sonntag gerne etliche Tore abgetreten, denn auf gleichem Terrain wie die «Grossen» nämlich in *Wädenswil*, siegten sie kurz und bündig, sozusagen mit einem Bein. Von den 10 Toren konnten 90 Prozent aufs Konto Höngg verbucht werden. «Ranglistenspitze souverän gehalten» lautet der lakonische Kommentar des Verantwortlichen.

*E 3* hatte 50 Minuten Gelegenheit «Italienisch» zu lernen, denn die «*Squadra Juve*, sezione bambini, Serie E» schoss so ca. alle 5 Minuten einen Volltreffer und siegte mit dem untypischen «Italiener-Resultat» von 11:0 über die staunenden «Schweizer»!

*Die erste April-Weekend-Bilanz:* Im Einsatz alle 11 SVH-Junioren-Teams. 7 Siege, 1 Unentschieden, 3 Niederlagen.

|                                      |      |
|--------------------------------------|------|
| <i>Resultate</i>                     |      |
| SV Höngg Inter B — Rüti              | 2: 1 |
| SV Höngg Inter A — Industrie         | 4: 0 |
| SV Höngg Inter C — Schaffhausen      | 2: 2 |
| SV Höngg Junioren B 2 — Wipkingen    | 2: 1 |
| SV Höngg Junioren C 2 — Oerlikon     | 1: 2 |
| SV Höngg Junioren D 1 — Wädenswil    | 9: 1 |
| SV Höngg Junioren D 2 — Red Stars    | 0:14 |
| SV Höngg Junioren D 3 — Engstringen  | 4: 0 |
| SV Höngg Junioren E 1 — Kloten       | 7: 0 |
| SV Höngg Junioren E 2 — Affoltern ZH | 9: 0 |
| SV Höngg Junioren E 3 — Juventus 1   | 0:11 |

*Vorschau für Sonntag, 11. April 1976*

Doppelheimspiele mit den zugkräftigen Gegnern FC Rapid Lugano (Inter A) und FC Zürich (Inter B).

#### Nochmals: Waidbad

Im «Höngger» vom 4. März 1976 hat das Aktionskomitee Waidbad die interessierte Bevölkerung über den heutigen Stand der Planung und über seine Kontakte mit der Vorsteherin des städtischen Gesundheitsamtes informiert. Im «Höngger» vom 18. März 1976 ist das Vorgehen des Aktionskomitees und der zuständigen Stadtverwaltung von einem anonymen Einsender kritisiert worden. Zu dieser Kritik — sie dürfte von einem Höngger Gemeinderat stammen, dessen Haltung für die Verzögerung der Sanierung des Waidbadareals mitverantwortlich ist — nimmt das Aktionskomitee wie folgt Stellung:

*1. Das Waidbadareal* ist mit Ausnahme des Restaurants und der Tennisplätze seit mindestens sieben Jahren geschlossen und der Bevölkerung nicht zugänglich. Baldige Sanierung und Wiedereröffnung sind daher wünschenswert und liegen im Interesse der anstossenden Quartiere.

*2. Es ist verständlich*, wenn die zuständige Stadtverwaltung heute nicht gewillt ist, die Projektierung für ein neues 50-m-Becken in Angriff zu nehmen, da die Unterhalts- und Betriebskosten für eine solche Anlage sehr hoch und angesichts

der schlechten Finanzlage der Stadt nicht tragbar sind. Es fehlen für eine derartige Grossanlage im Waidbadareal sodann die notwendigen Flächen für Spielplätze, Liegewiesen und Parkplätze.

*3. Während das Waidbad* nebst dem Dolder früher praktisch das einzige Freibad in der ganzen Stadt war, sind seit ungefähr 1950 verschiedene neue Badeanlagen entstanden. Weitere Anlagen sind zudem in Projektierung oder Ausführung. Höngg wird in wenigen Jahren anstelle des alten Schulhauses Bläsi B ein Hallenbad erhalten. Es besteht ferner ein Projekt für eine Badeanlage auf der Werdinsel. Das Waidbad kann daher in der städtischen Bäderplanung keine Priorität beanspruchen.

*4. Der Bevölkerung* — und dem Steuerzahler — ist am besten gedient, wenn mit den verfügbaren aber beschränkten Mitteln eine bescheidene Anlage erstellt wird, die sowohl als Familien-erholungsanlage wie auch als Badegelegenheit dient. Unrealistische Forderungen, die die vorhandenen Platzverhältnisse wie auch die verfügbaren finanziellen Mittel nicht genügend berücksichtigen, sind abzulehnen. Solche Forderungen haben einzig zur Folge, dass das ganze Areal noch während Jahren geschlossen bleibt.

*5. Es trifft nicht zu*, dass der Stadtrat bereits beschlossen hat, die im «Höngger» vom 4. März skizzierte Anlage zu erstellen. Es handelt sich — wie im erwähnten Artikel deutlich gesagt worden ist — lediglich um ein begrüssenswertes Projekt des Gesundheitsamtes. Stadt- und Gemeinderat werden ihrer Entscheid in naher Zukunft zu fällen haben.

*6. Auch die Mitglieder des Aktionskomitees Waidbad* dürfen sich zur Bevölkerung zählen. Das Komitee ist seinerzeit bei seinen ersten Aufrufen von zahlreichen Mitbürgerinnen und Mitbürgern unterstützt worden. Auch sie zählen zur interessierten Bevölkerung, die einen Anspruch auf Wahrung ihrer Interessen hat.

*7. Das Aktionskomitee* wird sich weiterhin für eine möglichst rasche Wiedereröffnung der Waidbadanlage in der im «Höngger» vom 4. März dargelegten Gestalt einsetzen. Es weiss, dass es dabei von einem grossen Teil der Bevölkerung unterstützt wird. Das Aktionskomitee begrüsst daher auch die Antwort des Stadtrates auf die im Zürcher Gemeinderat eingereichte Schriftliche Anfrage (vergleiche «Höngger» vom 1. April).

*Für das Aktionskomitee Waidbad:*

*Dr. A. Hintermann, B. Gloor. Dr. M. Bottani*

#### Senioren-Exkursion

Am *Mittwochnachmittag, 21. April*, dürfen unsere Höngger Senioren das *SBB-Zentralstellwerk Zürich* unter sachkundiger Führung in Gruppen besichtigen. *Treffpunkt: 14.30 Uhr*, Eingang zum Fahrdienstgebäude, *Kasernenstrasse 111* (zwischen Bahnhof und Sihlpost). Aus dem interessanten Programm: Im Instruktionszimmer Erläuterung der Projekte über den Ausbau der Zürcher Bahnanlagen und den Bau der Flughafenlinie. Von der Tribüne aus Erklärung der Stellwerkeinrichtung und des Betriebsablaufs. — Alle Höngger im AHV-Alter sind zu dieser lehrreichen Exkursion herzlich eingeladen. Da der SBB aus organisatorischen Gründen die genaue Teilnehmerzahl einige Tage vorher bekanntgegeben werden muss, ist für diese Besichtigung eine *Anmeldung notwendig bis spätestens 15. April* an E. Aerne, Gemeindehelfer, Telefon 56 99 44 oder 56 28 73.

## Zeichen am Weg

Mancher von uns hat an einem der schönen Frühlingsabende den Blick zum Himmel gerichtet und sich über das Leuchten der Sterne gefreut. In einer klaren, mondlosen Nacht kann unser Auge ohne Hilfsmittel 2000 bis 3000 Sterne unterscheiden, mit einem gewöhnlichen Fernrohr etwa 10 000. Doch wissen wir, dass dies nur ein kleiner Bruchteil der Menge aller Sterne ist, die unser Universum enthält. Mit den grössten zurzeit existierenden Teleskopen können wir bis zu einer Entfernung von mehreren Milliarden Lichtjahren in den Raum vordringen. Innerhalb dieses beobachtbaren Teils des Universums gibt es einige zehn Milliarden Galaxien, deren grösste unserer Milchstrasse ähnlich sind. Jede Galaxis ist eine Ansammlung vieler Milliarden Sterne, von denen die meisten etwa so gross wie unsere Sonne sind; einige sind viel grösser, andere dagegen erheblich kleiner. Die Gesamtzahl der Sterne im beobachtbaren Teil des Universums ist angenähert 10<sup>22</sup>, das heisst zehnmilliarden Billionen.

Unsere Erde ist ja lediglich ein Planet, der einen dieser Sterne, nämlich unsere Sonne, umkreist. Und wir stellen uns unwillkürlich die Frage, ob es bei der ungeheuer grossen Zahl von Sternen nicht noch andere Planeten gibt, deren Eigenschaften denen unserer Erde ähnlich sind und die von Wesen bewohnt werden, die uns gleichen. Mit den heutigen Beobachtungsinstrumenten ist es nicht möglich, Antwort auf diese Frage zu geben.

Das aber wissen wir: Gerade auf unserem Planeten Erde wurde vor etwa 2000 Jahren ein Kreuz errichtet, an welchem der Mann starb, der gesagt hat: «Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn dahingab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.» Und dieses Wesentliche zu wissen, macht uns mitten in allen Ungewissheiten froh.

H. Jung

# Treffpunkt der Hobby-Gärtner

Vom Mittwoch, 7. April  
bis Samstag, 24. April

## STRÄUCHER- UND PFLANZENMARKT

**Herdern**

Beim Haupteingang der  
Migros-Betriebszentrale Zürich,  
Pflingstweidstrasse 101



Gute Parkierungsmöglichkeiten  
Täglich von 7.30 bis 18.30 Uhr  
Donnerstag bis 21 Uhr  
Samstag 7.30–16 Uhr

**MIGROS**

Jetzt erhalten Sie als  
Privatperson

**Darlehen** ohne Bürgen  
rasch u. diskret

**Bank Prokredit**  
8023 Zürich  
Löwenstrasse 52  
Tel. 01-25 47 50

Ich wünsche **Fr.**

Name

Vorname

Strasse

Ort

**Foto** Reportagen für Werbung/Privat (diskret  
exklusiv / gut) Werbung / Grafik / Text / Druck ...  
Ihr Team in Höngg! 8049 Zürich, Postfach 163

**Fahrschule  
Bombach**

Telefon 56 26 39  
Hu. Grossenbacher  
Imbisbühlstrasse 96  
dipl. Mechaniker  
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule  
ruhig, schnell  
und gründlich  
Treffpunkt nach  
Vereinbarung  
Beste Referenzen



**restaurant  
rebstock**

Täglich Französische Küche, Schweizer  
Küche — und jeden Montag neue

**in- und ausländische  
Spezialitäten.**

Im 1. Stock ruhiges Sälü für gediegenes,  
gepflegtes Essen, persönliche Bedienung,  
gute Weinqualitäten!  
Nach dem Essen ein gemütlicher Kegelschub  
(3 Bahnen)

Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prä

**Fernseh-Reparaturen**

Junges Fachteam repariert prompt und  
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs.

**Mit Garantie / Weg gratis**

**Verkauf**

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent  
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige  
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reperatur-Dienst  
Am Wasser 145, 8049 Zürich

**Telefon 01/56 54 60**

## Quick-Shop

8049 Zürich  
Limmattalstrasse 223

ganze Woche  
durchgehend geöffnet  
DonnerstagAbendverkauf

**Erbsen + Carotten**

Gourmets fein

statt 1.90 nur **1.40**  
statt 3.25 nur **2.35**

**Gourmets  
Gemüseplatte**

statt 2.85 nur **2.10**  
statt 4.90 nur **3.60**

**Pierrot Ice Cream**

Cake Citron-Erdbeer  
4 bis 6 Portionen

statt 7.90 nur **5.45**

**Riesenauswahl**

an Ostereier und  
Osterhasen

zu Discount-Preisen

**Schweins-Kotletts**

kg **13.50**  
**Kalbskopf**

kg **5.—**

**Feldschlösschen  
Jubiläumsbier**

flaschenweise **—80**  
harassweise **12.—**

Seit 100 Jahren — Das Bier

Im Quick-Shop chaufe  
isch eifach de Plausch

**Wer macht  
mit ?**

Neu eröffneter Damenhandball-Club sucht noch  
einige Mädchen der Jahrgänge 55–62. Meister-  
schaftsbeginn: Herbst 1976.

Wer Lust hat mitzumachen, melde sich an.  
Telefon 56 83 56

**Die gute Fahrschule  
H. Graber**

ruhige, rasche und  
gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276  
Telefon 56 74 07

**Reform-  
haus  
Höngg**

Limmattalstrasse 229  
(Zwieselplatz)

Inh. Frau Müller-Fluri

**Individuelle  
Ernährungs-  
beratung  
Diätabteilung**

biona-  
Reformsortiment  
bio-Gemüse  
Früchte, Dörrfrüchte  
Vollkornbrote  
Kräuter von Méssegüé  
Natur-Kosmetik

Telefon  
56 68 19

**ZÜRICH  
AIRPORT  
HOLIDAY INN  
HOTEL**  
Brücke zur Welt



Der unvergessliche Ski-  
plausch mit Art Furrer

**Kumm mit...**

**Jungfrauoch-  
20km Aletschgletscher-  
Riederfurka**

Samstag, Sonntag,  
10./11. April 1976

Eine Gemeinschaftsleistung von  
Holiday Inn Mövenpick und  
Ochsner-Sport: Bahnfahrt Zürich-  
Jungfrauoch, Übernachten in  
Wengen inkl. Frühstück, Rückfahrt  
Riederalp-Zürich und 20 km ge-  
führte Gletscherabfahrt Fr. 110.—.  
Jedermann ist zu diesem unver-  
gesslichen Erlebnis freundlich ein-  
geladen.

Auskunft und Anmeldung: Holiday  
Inn Hotels Zürich-Airport und  
Zürich-Regensdorf.  
Ochsner-Sport: Oerlikon, Zentrum  
Glatt, Shoppingcenter Spreiten-  
bach.  
Carlton Elite Hotel, Zürich  
Mövenpick-Shoppingbrücke  
Würenlos

**Holiday Inn  
MÖVENPICK**

ZÜRICH-AIRPORT  
Glattbrugg Tel. 01 810 11 11

Der Stein  
des Monats  
Diamant

«Adamas» (Ademant — Demant gleich der Unbesiegbare) hiess der Diamant bei den alten Griechen; «Bruchstück der Ewigkeit» nennen ihn heute noch die Inder. Er gilt als der König der Edelsteine, aus verschiedenen Gründen: einmal ist er der einzige Edelstein, der nur aus einem einzigen Element besteht, aus reinem Kohlenstoff. Zudem verfügt er über die grösste Härte (höchster Grad: 10) sowie über eine einzigartige Lichtbrechung. Ihr entspringen die starke Sprühkraft und die lebhaft Brillanz (im Handel trägt der Diamant fast ausschliesslich den Namen «*Brillant*»). Allerdings bringt erst der kunstvoll facettenreiche Schliff seine Schönheit zu strahlender Transparenz und blitzendem Feuer. Subtile FarbAbstufungen von Blauweiss über feinstes Weiss zu Gelblich und Grünlich führen bis zu roten, blauen und vereinzelt sogar völlig schwarzen Steinen.

Während die Wetterfrösche behaupten: «Der April macht was er will» — und damit die Launenhaftigkeit dieses Monats ansprechen, meinten es die alten Weisen besser mit ihm, indem sie ihm den Edelstein beigesellten, der als Symbol der Zuverlässigkeit, des kühnen Mutes und der Reinheit gilt. Er verspricht jedem Glück, der von tugendhafter Denkart und edlen Sinnes ist!

Viele Diamanten besitzen berühmte Namen: der «Cullinan» aus Südafrika ist der bisher grösste gefundene Diamant: er wog über 600 Gramm und wurde in 9 grosse und 96 kleinere Steine verschliffen. Indischen Ursprungs ist der «Ko-i-Nur» (bekannter als «Grossmogul»), dessen Geschichte bis ins 14. Jahrhundert zurückreicht. U. a. geriet er in den Besitz des Pfauenthrones des Grossmoguls, kam aber wieder nach Indien, 1850 dann als Geschenk zur englischen Königin Victoria — und er zierte heute noch die englische Krone. Der «Orloff» wurde seinerzeit von einem als Mönch verkleideten französischen Soldaten aus einem indischen Tempel gestohlen, gelangte nach Amsterdam, ging 1774 in russischen Besitz (Graf Orloff) über und wurde schliesslich in die Spitze des Zarenzepters gefasst, usw. usw.

Bestimmte optische und elektronische Eigenschaften haben den Diamanten auch zum vielseitig verwendbaren Werkstoff der modernen Technik gemacht. Aber selbst der Wissenschaft hat er sich noch längst nicht vollkommen erschlossen: Beispielsweise widersetzte er sich bisher hartnäckig wie er ist — und erfolgreich — allen Anstrengungen, ihn in Edelsteingrösse und -qualität künstlich herzustellen. Er blieb damit auch in dieser Hinsicht seinem Ruf als «Unbesiegbarer» treu!

Galerie Zentrum, Rud. Th. Gloor, Zürich-Höngg

Ruth Schleutermanns  
Zupfbrigade

Wenn an einem Frühlingsabend nach zehn Uhr haufenweise Mütter, Väter, Tanten, Grosseltern usw. aus dem Kirchgemeindehaus Höngg strömen und der meistgehörte Satz lautet: «Es isch wider choge schön gsii!» dann braucht man nicht Hellseher Hanussen zu sein um zu wissen, dass die Gitarrenschele Ruth Schleutermann den beliebten Eltern- und Unterhaltungsabend präsentiert hat. Und wie jedesmal nach diesem gefreuten Ereignis, war wieder überall die Meinung zu vernehmen, es sei einfach erstaunlich, was diese Künstlerin mit ihrer grossen Schülerschar zuwege bringe. Der Berichterstatter möchte sich dieser Aussage anschliessen und ergänzen, dass er nicht nur immer wieder an der rassigen und präzisen Darbietung Freude fand. Ebenso gefällt ihm, dass es Frau Schleutermann gelingt, den Zuhörern so viele eifrige und gesittete Mädchen und Buben vorzuführen. Wer auf diesem Gebiet Erfahrung hat wird bestätigen, dass dies gar nicht selbstverständlich ist.

Sicher hat es wenig Sinn, unseren Lesern jetzt die gespielten und gesungenen Lieder alle aufzuzählen. Wir begnügen uns mit einem Ueberblick. Einen Teil des abwechslungsreichen Programmes nahmen auch diesmal die Frühlings- und Wandellieder von Ernst Litscher in Anspruch. Eine Auslese spielte mit Flötenbegleitung und Nicole sang mit ihrem Babyorchester «s Guggerzytli». Liederpotpourris, die aus den Höngger Konzertbesuchern vorübergehend Weltreisende machten, weil Volkslieder aus allen Kontinenten erklangen und Schlagerpotpourris beschlossen nicht nur den Abend, sondern liessen auch zahlreiche Zuhörer mitsingen oder zumindest mitsummen.

Zu den Höhepunkten des Unterhaltungsabends gehörten nebst den schon erwähnten Einlagen das Duo Julian und Ruth Schleutermann, das, mit dem Gesamtchor im Hintergrund, Udo Jürgens «Griechischer Wein» sang und dem Lied damit erneuten Aufschwung verlieh. In den Konzertsaal für höchste Ansprüche zauberten Therenia Tybirkiewicz und Andres Ehrismann die Besucher mit Darbietungen am Flügel und auf der

Geige. Sämtliche Ohren wären willig gewesen, diesen Künstlern noch lange zuzuhören. Das gilt auch für alle anderen Musikanten und Sänger, was der anhaltende Applaus verriet. Vergessen wir aber nicht den Beleuchter, Tonmeister und Vorhangzieher Markus Schleutermann, der lieber Hebel zieht und Knöpfe dreht als Saiten zupft. Er dirigierte die Schau wieder vorbildlich von seinem Beleuchterhorst herab. Und noch einen Künstler wollen wir erwähnen: Thomas Mayer! Auch er war einer von denen, die besonders auffielen. Er sang zwei Lieder des Berner Troubadours Mani Matter. Und er sang sie so herzlich, dass der gute Mani, der leider schon lange im Himmel ist, ganz bestimmt hoch über den Wolken Beifall geklatscht hat.

Heiner Gross

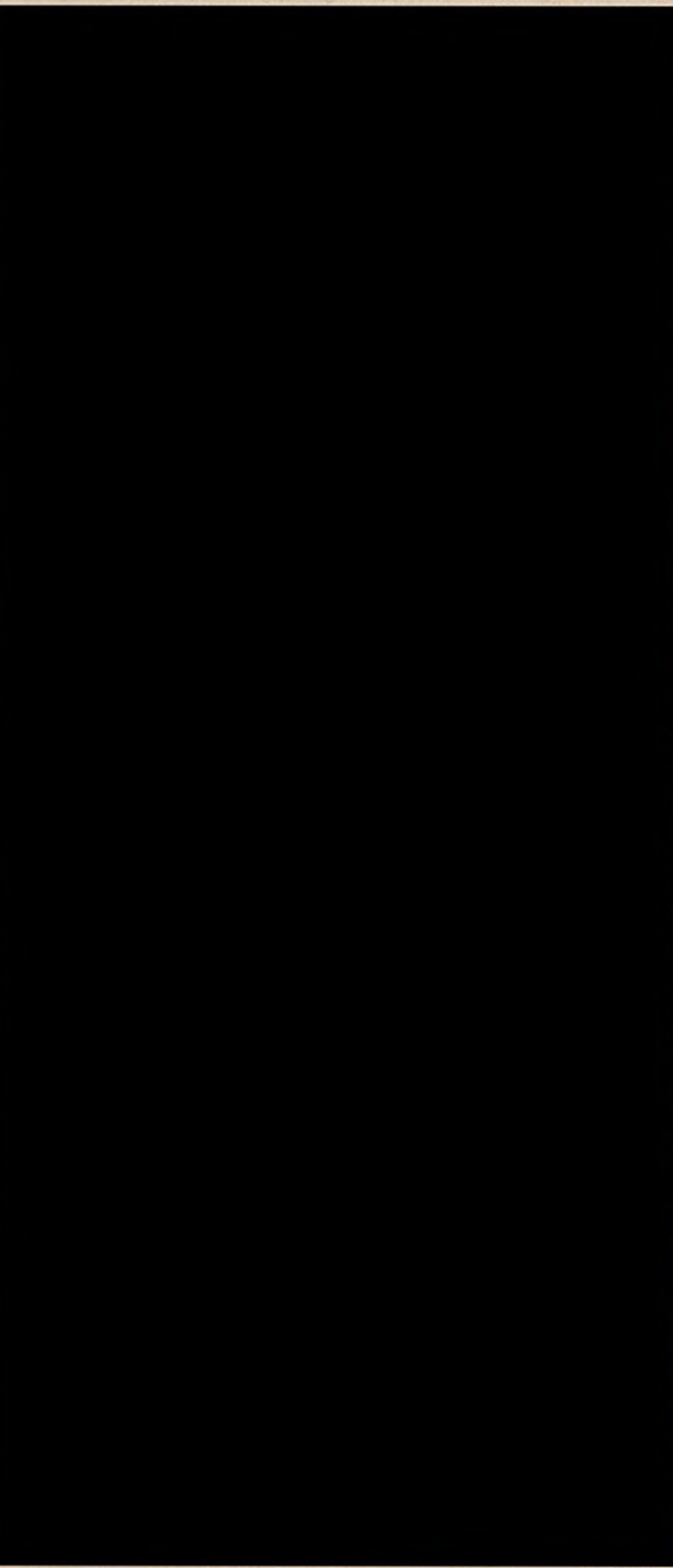
Schwimmen und Baden  
für Aeltere

Unsere Schwimmkurse in der Schulschwimmanlage Vogtsrain sind bei den Hönggerinnen und Hönggern im AHV-Alter sehr geschätzt und bereiten wirklich viel Freude. Das Baden ist ja auch gesund, bringt Entspannung und Abwechslung. So möchten wir das Schwimmen und Baden für Aeltere auch im kommenden Sommerhalbjahr unter der gleichen bewährten Leitung und Aufsicht weiterführen, jeweils *Mittwochnachmittag ab 21. April*.

- 1. Gruppe: Schwimmen für Anfänger (A) 14.00—14.30 Uhr
- 2. Gruppe: Schwimmen für Anfänger (B) 14.30—15.00 Uhr
- 3. Gruppe: Schwimmen für Fortgeschrittene 15.00—15.30 Uhr
- 4. Gruppe: Freies Schwimmen und Baden 15.30—16.00 Uhr

Das Abonnement kostet im Halbjahr Fr. 20.— inkl. Prämie für Unfall-Kollektivversicherung). Mit aufrichtiger Dankbarkeit dürfen wir erwähnen, dass seit Bestehen unseres «Altersschwimmens» im «Vogtsrain», also seit Mai 1974, kein einziger Unfall zu verzeichnen war. Mit Freude können wir ebenfalls noch melden, dass im letzten Semester, übrigens auch in den vorangegangenen Halbjahresprogrammen, viele Besucher unserer Anfängerkurse das Schwimmen noch erlernt haben —trotz AHV-Alter. Wir ermuntern deshalb die älteren Einwohner, die nicht schwimmen können, in der 1. Gruppe, Schwimmen für Anfänger (A), mitzumachen. Sie werden begeistert sein! *Auskunft und Anmeldung* bei Frau H. Boniotti, Lachenacker 19, Telefon 56 33 56, oder E. Aerne, Am Wettingertobel 38, Telefon 56 99 44.

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Aeberhard geb. Johnner, Marie, geb. 1885, von Urtenen BE, Witwe des Heinrich; Limmattalstrasse 371.

Keller geb. Scherer, Maria, geb. 1911, von Zürich

und Marthalen ZH, Gattin des Paul, alt Metallschleifers; Konrad Ilg-Strasse 20.

Siegfried, Emil, alt Kaufmann, geb. 1904, von Zürich, Gatte der Anna geb. Klein; Limmattalstrasse 33.

Schneider geb. Kägi, Olga, geb. 1893, von Zürich, Witwe des Hugo, alt Lehrers; Limmattalstr. 371.

Scholl geb. Vetter, Emma, geb. 1886, Bürgerin der BRD, Witwe des Hermann, Kaufmanns; Imbisbühlstrasse 29.

Wollinger geb. Bleuler, Anna, geb. 1885, von Zürich, Witwe des Rudolf, alt Buchhalters; Limmattalstrasse 371.

Ausschreibung  
von Bauprojekten

(§111 Baugesetz) *Planauflage:* Baupelizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten. *Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes* 16. April 1976

*Bauherrenstrasse 44*, 6 Dachaufbauten, Evangelisch-methodistische Kirche, Vertreter: W. Lutzenberger & M. A. Rasser, Schaffhauserstr. 524.

Umstrittenes  
Notenzeugnis

Anfangs dieses Jahrhunderts begann die Diskussion um Wert oder Unwert der Notenzeugnisse, nachdem während Jahrzehnten die Notenskala als recht objektiver Massstab zur Beurteilung des Schülers diente. Je länger je mehr weisen nun Pädagogen, Aerzte und Psychiater auf die Fragwürdigkeit des Notensystems hin.

Immer wieder werden Vorstösse unternommen, die «heilige Kuh» zu stechen, sei sie doch ein Requisit aus vergangenen Zeiten. Andererseits sehen viele Pädagogen ein brauchbares Mittel darin, den Stand der Schülerleistung durch Zahlen klar auszudrücken. Im Laufe der Jahre gab es Versuche, in staatlichen Schulen auf das Notenzeugnis zu verzichten und durch einen Schulbericht zu ersetzen. Diese Experimente wurden jeweils wieder abgebrochen. Das gewohnte Büchlein mit den magischen Zahlen liess sich nicht verdrängen.

Neuerdings beginnt auch die Jugend in Schulfragen mitzureden. So verlangte kürzlich eine Gruppe von Seminaristen in einer Petition an die zuständige Erziehungsbehörde Abschaffung der Notenzeugnisse in der Primarschule. An Stelle der üblichen Zeugnisse solle ein ausführlicher Bericht treten und Noten dem Lehrer nur zur Selbstkontrolle dienen. Die Petition wurde abgewiesen. Wann ist die Zahl als Wertmassstab berechtigt? Welches ist die menschliche Fähigkeit, die heute am höchsten bewertet wird? Heute feiert das intellektuelle, verstandesmässige Denken seine Triumphe, verdankt ihm die industrialisierte Welt, moderne technische Einrichtungen und wirtschaftlichen Wohlstand. Deshalb wird in der

Vo Höngg us gsee

LEBENSILFEE

*Wir alle spüren es: wir leben in der Zeit der Lust zum kritisieren. Vorschnelle Journalisten verreisen die Bundesräte, die Fernsehkommentatoren und die Mittelstürmer nach Noten. Wir selber stehen unter der ständigen Kritik der Chefs, der Mitmenschen und der eigenen Erkenntnis. Der letzte Punkt in dieser Aufzählung ist übrigens der akzeptabelste. Da fand ich doch jünger zu diesem aktuellen Thema einige Gedanken, die ich gerne als Zitat und Lebenshilfe weitergebe. Sie stammen von Elmer G. Leterman und treffen so gut auf unser Höngg zu, wie auf jeden Punkt in dieser Welt.*

*«Wenn ein Mensch hinter dem Geld her ist, so ist er raffgierig. Behält er's beisammen, ist er ein Kapitalist. Gibt er es aus, ist er ein Playboy. Bemüht er sich nicht darum, fehlt ihm der Ehrgeiz. Arbeitet er, ohne viel zu verdienen, gilt er als Versager. Verdient er viel, ohne zu arbeiten, heisst man ihn einen Parasiten. Hat er sich schliesslich durch ein Leben harter Arbeit ein Vermögen erworben, so sagen die Leute, er sei ein Narr, der eigentlich nie etwas vom Leben gehabt habe...» Dieses Zitat soll Ihnen über bittere Erfahrungen hinweg helfen und Sie zum schmunzeln bringen, wenn Sie dem nächsten Kritikaster begegnen... und sei es der stets wohlmeinende Kari vo Höngg*

De Kari vo Höngg hat längst seine Stammlerschaft.  
Möchten Sie Ihre Kundschaft auf- und ausbauen? Regelmässig eine kleine Reklame unterhalb der beliebten Rubrik «Vo Höngg us gsee» wäre unser Tip. Telefonieren Sie an den Verlag. Wir orientieren Sie gerne über Preise, Wiederholungsabatt usw. Unsere Telefon-Nr.: 44 55 31

Schule die Entwicklung des Intellekts besonders betont.

Wo bloss intellektuelle Fähigkeiten beurteilt werden sollen, ist die Note in einem gewissen Rahmen berechtigt. Auf jeden Fall müsste sorgfältig beachtet werden, wie die Notengebung im sozialen Zusammenhang wirkt. Leicht züchtet der einseitige Leistungswettbewerb Streber und Egoisten. Wie sollen die Möglichkeiten und Leistungen eines Schülers, zum Beispiel im Fach Sprache, durch Zahlen fixiert werden? Man kann Schreibfehler zählen, oder feststellen, wieviele Adjektive der lichen Zeugnisse solle ein ausführlicher Bericht des Quantitativen ist das Resultat relativ leicht mit einer Zahl auszudrücken. Der Aussagewert der Note schrumpft aber zusammen, wenn es wie das Empfinden für sprachlich schöne Form zu messen gilt.

Die Gefühlskräfte im Arbeitseinsatz und sozialen Verhalten können leicht unterschätzt werden. Was nützt ein brillantes Denkvermögen, was nützt messerscharfe Logik, wenn die Hand vor jeder mutigen, notwendigen Tat zögert? Die Reduktion der Leistungsbewertung auf rein intellektueller Basis führt zu starker Vereinseitigung. Um den ganzen Menschen zu erfassen, sollte auch der Gefühls- und Willensbereich einbezogen werden. Die Zwiespältigkeit und Fragwürdigkeit herkömmlicher Bewertungsmethoden lässt sich am Beispiel von Schülergesprächen über ein bestimmtes Fach aufzeigen. Meistens werden Noten diskutiert. Das Schülerinteresse ist nicht auf die eigentliche Sache, die Wirklichkeit des Stoffes gerichtet, sondern auf abstrakte Leistungszahlen. Wenn schon in der Schule vorwiegend der Note wegen gebüffelt wird, darf nicht wundern, wenn später Erwachsene Arbeit nur des Profites wegen leisten und nicht aus Interesse und Liebe an der Tätigkeit.

Eltern und Schüler haben das unbestrittene Recht, möglichst sachlich über den Leistungsstand informiert zu werden. In der Leistungsmessung sollte nicht das Prinzip der Selektion, sondern die Förderung jedes einzelnen Schülers den Ausschlag geben. Im Zuge einer solchen Humanisierung der Schulen wären auch die traditionellen Bewertungsmethoden neu zu überprüfen und bereits gemachte Erfahrungen zu berücksichtigen.

Es bestehen schon seit Jahrzehnten in der Schweiz und im Ausland Schultypen, die von staatlichen Normen abweichen und mit Erfolg ohne Notenzeugnisse arbeiten. Am Ende jedes Schuljahres werden ausführliche Schulberichte abgegeben. Diese enthalten eine differenzierte Charakteristik des Kindes über dessen Leistungen, Einsatz, Fortschritte, soziales Verhalten, Selbständigkeit und anderes mehr. Eine derartige Berichtsform bedingt allerdings intensive und hingebende Beschäftigung des Lehrers mit dem Wesen jedes einzelnen Schülers.

Noten oder Berichte, ist letzten Endes nicht so entscheidend, denn beide Systeme haben Vor- und Nachteile und können sinnvoll eingesetzt werden. Wesentlich ist die Art der Interpretation, das heisst der Lehrer soll nicht glauben, er könne in seinem Urteil sehr viel ausdrücken und die Schüler und Eltern sollten die Zeugnisauaussagen nicht als Ersatz für eigene Beobachtungen halten.

Splitter der Schweizerischen Volksbank

Vom Flugzeug in die  
Eisenbahn

Wahrscheinlich wird in etwa fünf Jahren in Zürich die Integrierung von Luft- und Bahnverkehr verwirklicht werden. Die SBB und alle an einem flüssigen, koordinierten Gesamtverkehr interessierten Stellen hoffen, dass 1981 der viergeleisige Bahnhof unter dem Parkhaus des neuen Terminal B in Kloten in Betrieb genommen werden kann. Die Arbeiten an der Flughafenlinie sind im Gange. In Kloten handelt es sich um einen sogenannten Durchgangsbahnhof, der durch eine wenige Kilometer lange Schienenspanne in die Strecke Zürich—Winterthur «integriert» wird.

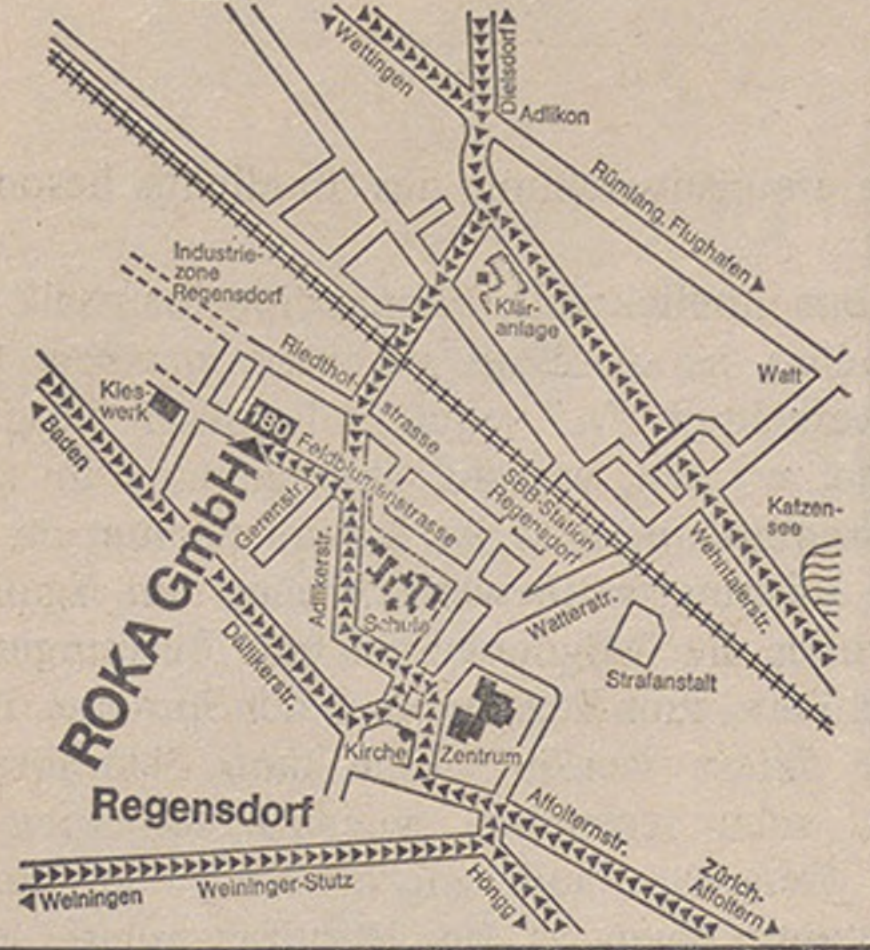
Afro-asiatische Kunstwerke  
aus Holz

Für die neue Schaufensterausstellung der Schweizerischen Kreditanstalt am Paradeplatz, die bis zum 30. April zu besichtigen ist, hat das Museum Rietberg verschiedene afrikanische und asiatische Kunstwerke aus Holz zur Verfügung gestellt. Imposant ist eine aus Japan stammende Buddha-Figur aus dem 17. Jahrhundert. Der etwas abgeblätterte Goldüberzug gibt dem Werk einen majestätischen Ausdruck und unterstreicht sein Alter.

Sehenswert sind die schlicht gehaltenen afrikanischen Holzschnitzereien. Sie sind aus einem frischen Holzstamm mit dem Querbeil geschlagen; nur die feinen Ornamente sind mit dem Messer nachgeritzt. Ausgeprägt ist die für afrikanische Kunstwerke typische Kantigkeit der Figuren. Aus Südindien stammt das ebenfalls ausgestellte Holzrelief eines Prozessionswagens aus dem 17./18. Jahrhundert. Die indischen Reliefs werden aus vorgehobelten, gut ausgetrockneten Teakholzern mit Meisseln ausgeschlagen und zeigen meist Motive in Zusammenhang mit der Religion.

# Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Der Schweiz grösster Rabattverkauf seiner Art auf 1800 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche; entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich  
Riesenauswahl von über 20 000 m<sup>2</sup> Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, Originalbreiten 200, 366, 400, 420 und 500 cm.



## 350 Teppich-Rollen im Verkaufslokal

Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abruf reserviert.

### ORIENT- UND BERBERTEPPICHE: Sensationell günstig!

Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA. Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht! Gratis: Spezialmesser oder Doppelklebeband.

**ROKA GmbH, Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk)**

Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40. Parkplätze vorhanden.

OG683

**Jetzt:**  
SUPER-HIT Fr. 32.— 63% = 11.80/m<sup>2</sup>  
Nylon Fr. 33.— 58% = 13.80/m<sup>2</sup>  
Nylsuisse Fr. 39.— 59% = 16.—/m<sup>2</sup>  
Polyamid Fr. 33.— 42% = 19.—/m<sup>2</sup>  
Rasentepp. Fr. 39.— 50% = 19.50/m<sup>2</sup>

**Jetzt:**  
Velours Fr. 38.— 32% = 26.—/m<sup>2</sup>  
Wolle Ia Fr. 75.— 58% = 31.—/m<sup>2</sup>  
Acryl Fr. 52.— 37% = 33.—/m<sup>2</sup>  
Wollberber Fr. 79.— 51% = 39.—/m<sup>2</sup>  
Nadelfilz Fr. 6.90, 8.50, 12.—, 14.50

Resten bis Zimmergrösse ab Fr. 5.—

## Ehemaliges städtisches Kindergartenlokal

an der Imbisbühlstrasse zu vermieten.  
80 m<sup>2</sup> und 30 m<sup>2</sup> Nebenräume mit Toiletten.  
Separates Gebäude mit Vorplatz. Eignet sich als  
Gymnastik-Sportschule, Atelier usw.

Schriftliche Anfragen unter Chiffre 1313 an den  
Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

An schöner, ruhiger Lage in Höngg vermieten  
wir eine

### 4 1/2-Zimmer-Wohnung

mit Geschirrwassmaschine, Tiefkühlteil,  
separates WC.

Mietzins monatlich Fr. 1367.— inkl. Nebenkosten  
und Autoeinstellplatz.

Auskunft Telefon 01/35 82 20

autofahrschule

## Schmid

Erika und Hans Schmid  
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle  
Prüfungsvorbereitung  
Schulwagen mit Stockschaltung  
und automatischem Getriebe  
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Wir suchen per sofort

### Spettfrau

für zirka 7 Stunden pro Woche.

Bitte rufen Sie uns an:

CARAVANS INTERNATIONAL  
(SUISSE) SA  
Reinhold Frei-Strasse 19  
Tel. 56 56 50 oder 56 56 92

Gesucht

### Haushalthilfe

zirka 10 bis 12 Stunden wöchentlich.  
In Separat-Wohnung 1 bis 2 Zimmer  
mit Dusche- und Küchenbenützung  
vorhanden.

Telefon 56 72 12

### Zentralheizungsgeschäft übernimmt sämtliche Umbau- und Reparaturarbeiten

insbesondere  
Heizkesselauswechslungen, Umwälzpumpen,  
autom. Danfoss-Ventile, Boiler entkalken.  
Einbau und Auswechslung von Oelbrennern usw.



Bitte telefonieren Sie an

**WÄRMEBAU AG**  
Tel. 01/79 08 70

### TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-  
team repariert prompt  
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!  
**Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich**  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

## CINEMA ZENTRUM

Bis inklusive Sonntag, täglich 15.00 und 20.15.  
Sonntag, 15.00, 17.15 und 20.15. Deutsch gespro-  
chen. Nachmittags ab 12 Jahren.

### Das verrückteste Auto der Welt

Der VW-Käfer Dudu in Aktion. Ein Riesenspass mit  
Walter Roderer u.v.m.

Ab Montag, täglich 15.00 und 20.15.

Englisch gesprochen, deutsch/französischer Text.  
Nachmittags ab 14 Jahren.

Lachbombe mit JERRY LEWIS

### Der Ladenhüter

(WHOS MINDING THE STORE)

CINEMA ZENTRUM

Höngg  
Meierhofplatz  
Telefon 56 20 30

### Auto-Fahrschule Höngg



Bekannt für guten Unterricht,  
ruhige, rasche und gründliche  
Ausbildung auf VW, Opel oder  
Eigenwagen. Deutsch, französ.,  
italienisch, spanisch, englisch.

### W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

## Quick-Shop

8049 Zürich  
Limmattalstrasse 223

ganze Woche  
durchgehend geöffnet  
DonnerstagAbendverkauf

### Kochbutter

250 g

nur **1.80**

### Colomba

Das Ostergebäck aus  
Italien von Motta

475 g nur **6.50**

ab Freitag, 9. April

## Ostereier

gefärbt **6 Stück nur - .95**

### Frionor

Fischsticks

14 Stück  
statt 4.45 nur **3.25**

Jetzt eingetroffen  
täglich frische

### Erdbeeren

aus Italien

### Spargeln

aus Cavaillon

Im Quick-Shop chaufe  
isch eifach de Plausch

Brautpaar sucht in Höngg  
oder Umgebung

### 2- bis 3-Zimmer- Wohnung

bis Fr. 600.— inkl.

Telefon 56 76 09

Individuellen

### Französisch- unterricht

und Deutsch für Aus-  
länder. Für Kinder und  
Erwachsene mit Lern-  
schwierigkeiten. Sprach-  
lehrerin mit besten  
Referenzen empfiehlt  
sich.

Telefon 42 74 78

Gesucht von Arztfamilie

### 5- bis 6-Zimmer- Wohnung oder Einfamilienhaus

in Höngg. Evtl. Kauf.  
Bezug nach Ueberein-  
kunft.

Offerten unter Chiffre 1299  
an den Verlag  
«Der Höngger», Postfach,  
8049 Zürich.

### Studio «ESTRELLA»

Körperpflege für  
Damen und Herren  
Mo—Fr 13—18 Uhr

Scheuchzerstrasse 72  
8006 Zürich  
Telefon 60 43 42

### Reform- und Diätprodukte

### Biotta-Gemüse Bio-Früchte Holle-Brote

### Sunn-Ei Aryana-Brote

## hauser

DROGERIE + LEBENSMITTEL  
Wieslergasse 8  
Telefon 56 83 30

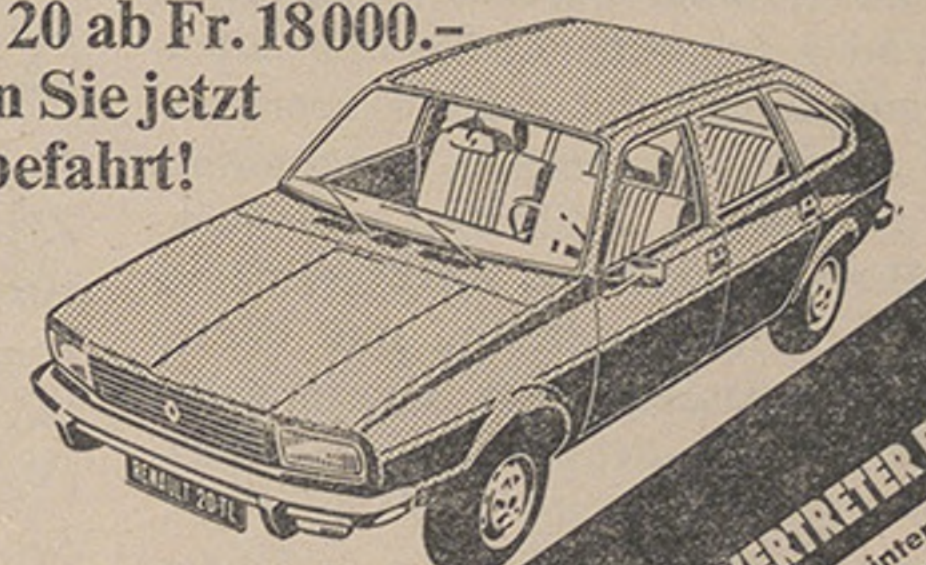
## Der neue Renault 20

Renault 20 L und 20 TL: Vorderrad-  
antrieb, 1647 cm<sup>3</sup>, 4-Zylinder-Reihenmotor.

Beim Renault 20 TL: eine in dieser  
Kategorie einzigartige Serienausstattung.

Renault 20 ab Fr. 18.000.—

Kommen Sie jetzt  
zur Probefahrt!



## RENAULT

## JH Keller AG Zürich

Vulkanstr. 120, Tel. 64 24 10  
8048 ZH-Altstetten

IHRE RENAULT-VERTEILER BIETEN INNEN:  
Finanzierungsplan • Interessante Einkaufs-  
offerten • 5-Jahre-Restschutz-Garantie •  
erzklassigen und raschen Service

76.1.226.20.4.3.d